

ROTTWEILER MÜNSTERSÄNGERKNABEN

Informationsdienst für Chormitglieder, Eltern und Freunde der Sängerknaben

55. Jahrgang

Rottweil, im September 2007

Nr. 2

Rückschau

Das erste Halbjahr 2007 war für die Rottweiler Münstersängerknaben mit der regelmäßigen musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten, geistlichen Konzerten sowie interessanten und harmonischen Chorreisen wieder einmal sehr gut ausgefüllt.

60 Jahre

Rottweiler Münstersängerknaben

20 Jahre

Chorleiter Peter Auginski

Wir feiern dieses Jubiläum

mit einem

Festgottesdienst

im Heilig-Kreuz-Münster

am

Sonntag, 14.10. um 9.30 Uhr

Am 28. Januar sangen die Münstersängerknaben zum ersten Mal im neuen Jahr beim Gemeindegottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Eine ‚Deutsche Messe‘ mit Werken romantischer Komponisten aus dem 19. Jahrhundert (Albert Becker, Dimitrij Bortnianskij, Sigismund von Neukomm und Johann Friedrich Naue), Wechselgesänge mit der Gemeinde, *Cibavit eos* von Christopher Tye und *Ego sum panis vivus* von Michael Haller wurden dabei zu Gehör gebracht.

Tags darauf, am 29. Januar, fand im Chorsaal der Münstersängerknaben eine besondere Probe statt: Die Sängerknaben erhielten im Rahmen der Aktion *Wünsch dir was* des Schwarzwälder Boten Besuch von entwicklungsbehinderten Kindern der Wittum-Schule, mit denen sie eine gemeinsame Singstunde verbrachten. *Peter Auginski, seine Frau Hildegard und die Münstersängerknaben haben sich hervorragend auf den Besuch der entwicklungsbehinderten Kinder vorbereitet. Schon die Aufforderung Auginskis an die Gäste, sich einfach ganz locker unter die Münstersängerknaben zu mischen, nimmt ihnen etwas die Scheu, und als Hildegard Auginski mit allen Kindern Stimmübungen macht, verfliegt auch der letzte Rest von Befangenheit. Für den Beobachter ist es eine Freude, zuzuschauen, mit welchem*

Spaß die Kinder aus der Wittum-Schule zusammen mit den Münstersängerknaben die Übungen mitmachen. [...] Hildegard Auginski versteht es blendend, die Stimmübungen kindgerecht mit viel Bewegung zu verknüpfen. [...] Mit sehr viel Einfühlungsvermögen und pädagogischem Geschick schafft Peter Auginski eine lockere Atmosphäre, in der sich alle wohl fühlen, hält die Mädchen und Jungen von der Wittum-Schule genauso bei der Stange wie seine Münstersängerknaben. [...] Die Augen der Mädchen und Jungen von der Wittum-Schule strahlen, sie sind glücklich [...] dieser Abend mit den Münstersängerknaben wird bei den Kindern noch lange einen Nachhall finden.

(Schwarzwälder Bote vom 3.2.2007)

Karnevalskonzerte

Am 4. und 10. Februar fanden für die Münstersängerknaben zwei außergewöhnliche Konzerte statt: Die Männerstimmen des Chores wirkten bei den Karnevalskonzerten des Sinfonieorchesters Villingen-Schwenningen im Franziskaner-Konzerthaus in Villingen und im Kraftwerk Rottweil mit. Ein ungewöhnliches musikalisches Experiment: Mitten in der Rottweiler und Villingen Fasnet präsentierten sie mit sinfonischen Samba-Rhythmen im kalten Schwarzwald ‚Brasilien pur‘. Dabei gestalteten sie in der portugiesischen Originalsprache die anspruchsvollen Chorpartien von Heitor Villa-Lobos’ *Floresta Do Amazonas* (Wald des Amazonas), einer bildhaften Tonschöpfung, die besonders die Stimmungen und Farben des brasilianischen Urwalds beschreibt (s. Presse-Beilage).

Am 11. Februar gestalteten die Sängerknaben das Amt im Heilig-Kreuz-Münster mit Spirituals und Werken von Carl Czerny (*O salutaris hostia*) sowie Teilen der neu einstudierten ‚Deutschen Messe‘.

Generalversammlung

Am 17. März fand im Kath. Gemeindehaus die gut besuchte Generalversammlung des Vereins der Freunde der Rottweiler Münstersängerknaben und der Elternabend des Chores statt. Besonders erfreulich war, dass Pfarrer Martin Stöffelmaier an der Versammlung teilnahm und damit sein Interesse am Wirken des Chores

Freundliche Einladung

zum traditionellen Konzert der Rottweiler Münstersängerknaben

am

Sonntag, 16. Dezember 2007, 17.00 h

im

Heilig-Kreuz-Münster zu Rottweil

»Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein«

Die Hirten

Sinfonische
Advents- und Weihnachtsmusik
für Chor,
Alphorn, Hirtenhorn
und Orchester

In Zusammenarbeit mit dem
Sinfonieorchester
Villingen-Schwenningen
und
Franz Schüssele, Alphorn

Leitung:
Peter Auginski

deutlich zum Ausdruck brachte. Vorsitzender Peter Hugger führte engagiert durch den harmonischen Abend und Schatzmeister Jürgen Siegel gab seinen Jahresbericht in Form einer Bilanz. Wie in jedem Jahr, wurde die Generalversammlung mit einem interessanten und kurzweiligen Lichtbilder-Vortrag über die Aktivitäten des Jahres 2006 - besonders über die Fahrt nach Südtirol - beschlossen (s. Pressebeilage).

Die österliche Bußzeit

Tags darauf, am vierten Fastensonntag, dem 18. März trug der Chor im Gemeindegottesdienst im Heilig-Kreuz-

Terminkalender

- 30. September, 9.30 Uhr**
Gemeindegottesdienst
im Heilig-Kreuz-Münster
- 6. Oktober, 19.00 Uhr**
Weltliches Konzert
im Johanniterbad
(Hermann Strecker)
- 14. Oktober, 9.30 Uhr**
Festgottesdienst zum
60-jährigen Bestehen
der Münstersängerknaben
im Heilig-Kreuz-Münster
- 11. November, 9.30 Uhr**
Gemeindegottesdienst
im Heilig-Kreuz-Münster
- 2. Dezember, 18.00 Uhr**
Advents-Konzert
in der Klosterkirche Oberndorf
- 9. Dezember, 17.00 Uhr**
Weihnachtskonzert:
Stimmungsvoller Advent
im Franziskaner-Konzerthaus
Villingen-Schwenningen
- 16. Dezember, 17.00 Uhr**
Romantisches Weihnachts-
Konzert bei Kerzenschein:
Die Hirten
im Heilig-Kreuz-Münster
Rottweil
- 24. Dezember, 22.30 Uhr**
Mitternachtsmesse
im Heilig-Kreuz-Münster
- 26. Dezember, 10.00 Uhr**
Weihnachtsgottesdienst
in Mariä Himmelfahrt,
Rottenmünster

Münster neu einstudierte Werke aus mehreren Epochen vor: Den gregorianischen Introitus *Reminiscere, O Jesu Christe* von Jachet van Berchem, *Sicut cervus desiderat* von Giovanni Pierluigi da Palestrina, *O Jesu, all mein Leben* von Corbinian Gindele OSB und *Crucem tuam adoramus* von Frantisek Picka.

Am Palmsonntag, dem 1. April, sangen die Münstersängerknaben - wie in jedem Jahr - wieder bei der feierlichen Liturgie im Heilig-Kreuz-Münster Palmsonntagsgesänge und Passionsmotetten. *Vexilla Regis* von Anton Bruckner und *Heilig ist Gott der Herr* von Louis Spohr wurden dafür neu einstudiert.

In der von Pfarrer Stöffelmaier am 7. April feierlich zelebrierten Osternachtfeier im Heilig-Kreuz-Münster erklangen auf die Lesungen abgestimmte Psalmgesänge, die Osternacht-Motette *Sicut cervus desiderat* von Palestrina, die gregorianische Ostersequenz *Victimae paschali laudes*, die neu einstudierte Oster-Motette *Angelus autem Domini* von Felice Anerio und die Marianische Antiphon *Regina*

coeli laetare in der Vertonung von Benedikt Aufschneider.

Von Ostern bis Pfingsten

Am Wochenende vom 14./15. April verbrachten die Chorjungen zur weiteren Vertiefung ihrer Kameradschaft ein gelungenes Proben- und Freizeitwochenende in Erpfingen auf der Schwäbischen Alb. In der sehr schön gelegenen Jugendherberge gut untergebracht und gepflegt, konnte für das bevorstehende *Österliche Festkonzert* mit Werken der Wiener Klassik konzentriert geprobt und darüber hinaus bei herrlichem Wetter einiges unternommen werden: Vom ausgiebigen Fußball- bzw. Tischtennispiel über die Sommerrodelbahn bis hin zu einer zünftigen Nachwanderung mit Fackeln wurde ein kurzweiliges Programm geboten. Viel zu schnell war das erlebnisreiche Wochenende vorbei.

Das Wochenende vom 28./29. April war für die Männerstimmen des Chores reserviert: In der reizvoll am Rande des Schwarzwaldes gelegenen Jugendherberge in Bonndorf wurde ebenfalls intensiv für das kommende Münsterkonzert geprobt und weiterhin auch noch gewandert und gemütlich zusammen gesessen.

Am 6. Mai gestaltete der Chor das feierliche Amt im Heilig-Kreuz-Münster, an welchem noch zusätzlich über 600 Pilger einer Männerwallfahrt teilnahmen. Gesungen wurden u.a. folgende wieder einstudierte Werke: Das *50-fache Halleluja* zusammen mit *Psalm 116* aus dem Antiphonale cisterciense, *Locus iste* von Anton Bruckner, *Ego sum panis vivus* von Michael Haller und *Ave Maria* von Tomàs Luis de Victoria.

Österliches Festkonzert

Am Sonntag, dem 20. Mai gaben die Rottweiler Münstersängerknaben ein großes Geistliches Konzert im Heilig-Kreuz-Münster Rottweil. Auf dem Programm standen bedeutende Werke der Wiener Klassik für Soli, Chor und Orchester.

Bekanntlich feiert die Kirche das Osterfest volle 50 Tage lang, bis es sich an Pfingsten vollendet. Demgemäß lautete der Titel des Münsterkonzerts *Österliches Festkonzert*. Ebenfalls in diesem österlichen Zusammenhang steht der ‚Marienmonat‘ Mai, weshalb auch marianische Kompositionen in das Konzert integriert wurden.

Schwerpunkt des Programms bildeten Werke von Michael Haydn und Franz Xaver Bixi. Zeitlebens steht, völlig zu unrecht, Michael Haydn hinter seinem um 5 Jahre älteren Bruder Joseph zurück, auch wenn sich seine mehr als 800 Kompositionen einer verblüffend weiten Verbreitung erfreuten. Kaum ein Kloster, in dessen Archiv nicht auch Werke Mi-

chael Haydns aufbewahrt werden. In zeitgenössischen Wiener Statistiken rangiert seine Aufführungshäufigkeit deutlich vor der Mozarts und seines Bruders Joseph. Dieser schätzt seinerseits Michaels Werke höherwertig ein als seine eigenen!

Von Michael Haydn erklangen die bekannte Oster-Sequenz *Victimae paschali laudes*, das beschwingte Graduale *Alleluja, in die resurrectionis* vom ‚Weißen Sonntag‘, das festliche *Gloria* aus der *Messa delle Benedicenza* sowie die klassische Marianische Oster-Antiphon *Regina coeli laetare* und das zündende Offertorium *Laudate populi*.

Franz Xaver Bixi (‚der tschechische Mozart‘) zählte zu den bedeutendsten Repräsentanten tschechischer geistlicher Musik. Er bekleidete schon als 27-jähriger das bedeutendste musikalische Amt Tschechiens, die Stelle des Domkapellmeisters am Prager St.-Veits-Dom, der Metropolitankirche. Besonders der optimistische innere Impetus seiner damals weit verbreiteten Musik wurde sehr geschätzt. Von Bixi erklang das prächtige Graduale *Haec est dies* vom Ostersonntag, die Marianische Pfingst-Antiphon *Salve Regina*, ein besonderes lyrisches Kleinod, sowie dessen großartiges *Magnificat*.

Darüber hinaus brachte der Chor österliche Gregorianik zu Gehör. Das Publikum war eingeladen, bei einigen bekanntesten Oster- und Marienliedern mitzusingen.

Sehr lang anhaltender Applaus des begeisterten Publikums belohnte die Mitwirkenden für ihre hervorragende Leistung. Hoch konzentriert und mit großartiger Genauigkeit setzte der Chor die breit gefächerte Ausdrucks-Palette der verschiedenen Werke um – eine musikalische Sternstunde der Sängerknaben (s. Pressebeilagen).

Von Pfingsten bis zum Sommer

Am Donnerstag, 7. Juni, nahmen die Sängerknaben traditionell an der Feier des Fronleichnamfestes teil. Zusammen mit dem Münsterchor wirkten sie beim Gottesdienst am Musikpavillon im Stadtgraben mit. *Alles, was Odem hat* von Friedrich Silcher, *Sicut cervus desiderat* von Palestrina, *O salutaris hostia* von Carl Czerny und *Tantum ergo sacramentum* von Michael Haller wurden gemeinsam vorgetragen.

Am 24. Juni, waren die Münstersängerknaben wieder in der Gesamtkirchengemeinde aktiv: sie gestalteten in St. Peter und Paul in Neukirch mit Motetten aus mehreren Jahrhunderten den sonntäglichen Hauptgottesdienst.

Am Samstag, dem 7. Juli gaben die Münstersängerknaben im Rahmen des *Rottweiler Kulturfestes* zwei Weltliche Konzerte, zuerst vor dem Hauptportal des Heilig-Kreuz-Münsters, dann im Innenhof des Neuen Rathauses. Bei herrlichem

Sommerwetter kam das Programm aus pfiffig arrangierten Deutschen Volksliedern beim Publikum sehr gut an und wurde mit kräftigem Beifall honoriert.

Am Sonntag, dem 22. Juli, gestaltete der Chor im Heilig-Kreuz-Münster das letzte Amt vor den Sommerferien mit Motetten von Albert Becker (*Herr, erbarme dich*), Dimitrij Bortnianskij (*Ehre sei Gott in der Höhe*), August Eduard Grell (*Herr, deine Güte reicht so weit*), Louis Spohr (*Heilig ist Gott der Herr*) und Johann Friedrich Naue (*O Lamm Gottes*), dem *Credo III* sowie einem Spiritual (*Let Us Break Bread Together*) und dem anonym überlieferten *Alta Trinita Beata*.

Danach ging's in die wohlverdienten Sommerferien, die allerdings von einer wunderschönen

Ferienreise nach Österreich

in angenehmer Weise 'unterbrochen' wurden.

Die Chormitglieder der Rottweiler Münstersängerknaben konnten sich nämlich in den Sommerferien im Salzburger Land auf der 1.200 m hoch gelegenen Postalm, dem größten Almgebiet Österreichs, erholen. In diesem Paradies für Natur- und Sportfans stand natürlich *Outdoor-Action* auf dem Programm, aber auch die Kultur kam nicht zu kurz - dafür sorgte schon die nahe gelegene Mozart-Stadt Salzburg.

Gute Unterkunft und nahrhaftes Essen waren die ersten Eindrücke am Ferienort. Die nachfolgenden Tage waren mit zahlreichen Freizeitgestaltungen herrlich ausgefüllt.

Beim ‚Länderspiel‘

Die Buben wetteiferten besonders im Tischtennis und Fußball miteinander. Dabei wurden auch die neuen Chor-Fußball-Trikots in einem ‚Länderspiel‘ gegen österreichische Gäste der Postalm (mit einem hohen Sieg!) eingeweiht.

Eine besonders schöne Variante der Verbindung von Natur und Sport boten die geführten Mountainbike-Touren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die die Chormitglieder in herrliche Bergregionen hinauf – und auch wieder über Stock und Stein bergab führten.

Outdoor-Action

Sehr interessant waren auch die Seminare im Bogenschießen, bei denen man von einem veritablen Europa-Meister dieser Sportart angeleitet wurde, was recht schnell erfreuliche Erfolgserlebnisse mit sich brachte.

Eine echte Herausforderung waren die Kletter-Kurse an der hauseigenen Boulder-Wand: in verschiedenen Schwierigkeitsgraden konnte jeder - professionell gesichert – seinen Mut und seine Ge-

schicklichkeit beweisen. Erstaunliche Leistungen wurden da von den Jungs erbracht.

Ebenfalls eine ungewohnte, aber spannende Aufgabe wartete auf die Chormitglieder beim Orientierungs-Parcours: nur mit einem Kompass und einigen Angaben versehen, musste man quer durch das Postalmgebiet zurück zum Quartier finden. Die zahlreichen Kühe gaben leider keine Auskunft...

Im Hochseilgarten

Höhepunkt der *Outdoor-Action* war das Training im Hochseilgarten. Ausgebildete *Wildnis-Guides* führten sachkundig und motivierend in die verschiedenen Kletter- und Geschicklichkeits-Übungen ein. Mut gehörte schon dazu, zu dritt auf eine überdimensionale ‚Leiter‘ zu steigen, deren Sprossenabstand nach oben immer größer wurde - oder in schwindelerregender Höhe auf einen 10m hohen Baum zu klettern, auf dessen Spitze man auf einem Teller in der Größe einer Familien-Pizza freihändig stehen sollte.

Das pädagogisch Wertvolle an diesen Wald-Übungen war, dass man dabei nur in echter Teamarbeit zum Ziel kommen konnte, sei es sichernd oder den anderen haltend, ziehend oder führend. Erfreulich anzusehen war, wie hier so macher über seinen Schatten sprang und Leistungen vollbrachte, an die er vorher im Traum nicht gedacht hätte. Stolz und ordentlich verausgabt kam man wieder ins Quartier zurück.

Wellness und Erholung von den sportlichen Aktivitäten brachte ein Besuch im Erlebnisbad Aqua Monte am Wolfgangsee.

Im Salzburger Dom

Auch die Kultur kam auf dieser Reise zu ihrem Recht: Die Mozart-Stadt Salzburg wurde ausgiebig erkundet. Interessante Einblicke in das Leben zur Zeit des späten 18. Jahrhunderts gestattete der Besuch von Mozarts Geburtshaus in der bekannten Getreidegasse.

Nachhaltigen Eindruck hinterließ der frühbarocke Dom mit seinem lichtdurchfluteten Innern, seiner einheitlichen Stuckdekoration und den großartigen Gewölbemalereien. An der Stelle, wo Mozart einige Jahre im Kirchendienst des Fürsterzbischofs Colloredo stand, gaben die Sängerknaben vor zahlreichen Besuchern ein Geistliches Konzert.

Viel zu kurz waren die schönen Ferientage und es hieß leider Abschied nehmen.

Nach ruhiger – manchmal *zu* ruhiger Fahrt auf vollen Autobahnen - wieder in Rottweil angelangt, konnte Chorleiter Peter Auginski seine Schützlinge wieder wohlbehalten den Eltern übergeben.

Gedanken zum 60-jährigen Jubiläum der Münstersängerknaben

Vor 60 Jahren, am 6. Juli 1947, sang die Schola St. Tarcisius, wie sich die Sängerknaben zunächst nannten, zum ersten Mal beim Amt im Heilig-Kreuz-Münster. Gegründet wurde sie von Bischof Carl Joseph Leiprecht, der in den bewegten Kriegs- und Nachkriegsjahren in Rottweil Stadtpfarrer war. Unser mit damals 15 Jahren noch blutjunger Gründungsdirigent war Julius Müller-Dimmler.

Mit Recht kann man hier in Rottweil stolz auf das sein, was in den vergangenen 60 Jahren aufgebaut wurde. Neben der feierlichen Gestaltung der Münstergottesdienste und den regelmäßigen geistlichen Chorkonzerten, die im Kulturleben der Münstergemeinde und der Stadt Rottweil einen herausragenden Platz einnehmen, haben die Münstersängerknaben den Namen der ehemaligen freien Reichsstadt Rottweil auf vielen Konzertreisen weit über die Grenzen der Stadt und unseres Landes hinaus bekannt gemacht.

Seit 60 Jahren lautet die Antwort auf die Frage, welchen Platz die Münstersängerknaben im Leben der Gemeinde haben, welche Aufgabe, welcher spezifische Dienst ihnen zukommt: Auch sie haben eine Botschaft zu verkünden, auch sie haben teil am Verkündigungsauftrag der Kirche, und sie tun dies auf die ihnen gemäße Weise, sie tun dies durch die Verherrlichung Gottes im Gesang. Denn was will Kirchenmusik anderes als Gott loben und preisen und dem Nächsten Freude bereiten?

Freilich, ohne Mühe und Arbeit und ohne Einsatz an Zeit und Kraft kann diese große Aufgabe nicht gelingen. Die Münstersängerknaben selbst wissen am besten, wieviel Zeit und Mühe man investieren muss, bis die „Alten Meister“ so erkliegen, dass man Freude an ihnen haben kann. Und sie wissen auch, dass es sich lohnt und dass jeder, der bis zum Schluss durchhält, reich beschenkt wird.

Herzlich grüßen Sie

Ihre

Rottweiler Münstersängerknaben

Aus der Scholachronik

Vor 59 Jahren

ANNO DOMINI 1948

...Chronik vom
24. Dezember 1948

Wir erleben die Christmette in der Heiligen Nacht

Endlich ist der strenge Drill herum, der die Adventstage ausfüllte. Wir sind gerüstet zum Christfest. Dazu haben wir manch feines Lied vorbereitet.

Die Heilige Nacht ist da. Daheim haben wir die Weihnachtsbotschaft gehört und das Christkind begrüßt. Über die Gaben, die wir Jungen erhalten, freuen wir uns mächtig und mit dieser Freude treffen wir uns schon um 10.30 Uhr in der Sakristei. Sonst ist es ganz still und weihnachtlich auf den Straßen. Wir strengen uns an ruhiger zu sein als sonst. Wir müssen noch kurz proben.

Es ist fein warm in der Kirche und es geht auch alles gut. Genau um 23.30 Uhr ziehen wir mit brennenden Kerzen in die dunkle Kirche zur Mette ein und beziehen unsere Plätze im Chor. Das ist so ganz anders als sonst. Man spürt die Freude und das Geheimnis, das in dieser Stunde liegt. Als dann der Sänger das *Christus der Herr ist uns heute geboren* anstimmt, da singen wir ganz froh und frisch mit. Dann beten und singen wir mit unseren Fackeln in den Händen den Lobpreis auf den, der uns erlöst hat und wieder zu uns gekommen ist.

Die Mette ist zu Ende. Vom Turm hat es eben 24 Uhr geschlagen. Schon ziehen wir zur Mitternachtsmesse in den Chor ein. Die Orgel spielt nur ganz verhalten, die Kirche ist noch dunkel. Erst als der Priester das *Gloria in excelsis Deo* anstimmt, da hält es uns nicht mehr länger. Die Orgel braust auf, das Licht flutet durch die festlich geschmückte Kirche. Kurz darauf verkündet dann unser Rudolf [Rudolf Grupp] die Botschaft von des Herren Geburt und Pepi [Josef Kessl] singt des Engels Verkündigung. Das Amt geht weiter und wir erleben es selbst: *Christus kommt zu uns in unsere Herzen*.

Nachher erwarten wir noch Jumbo [Julius Müller-Dimmler] in der Sakristei. Wir bekommen alle ein feines Bild von unserer Schola mit als Erinnerung an das vergangene Jahr wo wir so viel und treu zusammengeschafft haben.

So ist's doch viel schöner als im Bett die heilige Nacht zu erleben. Schlafen kann man oft - Christnacht ist nur einmal im Jahr. Wir denken gern zurück an die schöne Stunde in der heiligen Nacht, wo wir das Kommen des Herrn verkünden durften.

Vor 57 Jahren

ANNO DOMINI 1950

...Chronik vom
16. Januar 1950

Achtung!

Hier ist der Südwestfunk.

Am heutigen Mittwoch, den 16. Januar, stehen um 16.00 Uhr in der Sakristei die riesigen Aufnahmeapparate des Rundfunks. Wir stellen uns im Chor auf und jetzt wird ausprobiert wo und wie es am Besten klingt. Immer wieder fangen wir an während wir neugierig zuschauen, wie alles geht.

Es ertönt das Kommando: *Achtung Aufnahme - bitte schneiden!* Ein seltsames Gefühl bekommt man, denn jetzt gilt es. Gleich darauf hören wir uns in der Sakristei aus dem Lautsprecher heraus singen. Der technische Aufnahmeleiter ist nicht zufrieden. Es klingt so sehr scharf. Mikrophone werden gewechselt, wir werden hin- und hergeschoben. Vier oder sechs mal singen wir das *Kyrie*, dann weiter. Und nochmals wird vorn angefangen. Jetzt ist man zufrieden. Einmal ist Jumbo [Julius Müller-Dimmler, der erste Leiter des Chores] in der Wut über einen, der nicht herschaute, von seinem Kistchen heruntergestiegen. Schon hat man abgewunken, weil der kaum hörbare Laut im Mikrofon einen Heidenspektakel gemacht hat. Etwas später denken wir, warum so lange Pause? Man muß warten, bis die Uhr geschlagen hat. Das würde stören. Mitten im *Köstlichen Ding* [*Es ist ein köstlich Ding* von Johann Staden] bellt vor der Kirche ein Hund - wieder neu anfangen, man hört alles.

Um 6 Uhr sind wir fertig, alle Lieder aus der Kirchenmusik sind aufgenommen. Unsere Chorale klingen wirklich toll. Anschließend spielt Jumbo noch Orgelmusik. Am Abend starten nochmals zwei Stunden für die weltlichen Lieder. Leider sind wir so sehr müde. Julius und die Rundfunkleute sagen, daß man es merkt. Manche von uns sollen mit offenen Augen geschlafen haben. Unsere Stimmen sind verbraucht - auch der Geist...

Zum Schluß hören wir die ganze Sendung aus dem Lautsprecher. Seltsam, wenn man sich selbst mal singen hört. Um 11 Uhr sind wir daheim.

Ha, Ha, Ha !! Gab das ein Hallo in Rottweil! Die Leute sind enttäuscht. Alles fragt: warum? Am Mittwoch teilt der Süd-West-Funk mit, daß die Rottweiler Sendung am Donnerstag komme. Wir alle haben freibekommen von der Schule. Der Lautsprecherwagen ist in der Stadt herumgefahren und hat geschrien: *Heute singt die Schola, die Sängerknaben um 11.45 Uhr im Radio!* Alle Leute warten gespannt und - nichts ist gekommen, nichts von uns.

Ein anderes, langweiliges Lied. Selbst der Bischof hat vergebens am Radio gesessen. Dann stellte es sich heraus, als Jumbo wütend den Süd-West-Funk anruft: Mißverständnis! Der Bürgermeister hatte "eine lange Leitung!" Wir kommen erst später.

Ja, in Rottweil sprach alles davon und lachte.

...Chorliste Sommer 1950

Leiter:

Julius Müller-Dimmler

Chorjungen:

Heinz Weis
Siegfried Köslar
Dieter Keller
Josef Hofmann
Rainer Wiest
Rainer Hermann
Ingolf Wiest
Peter Schott
Michael Wilsch
Günter Schwaibold
Norbert Bihler
Wolfgang Gauch
Rudolf Grupp
Hermann Bantle
Erwin Grimm
Wolfgang Stähle
Sepper Kimmich
Hans Peter Pfänder
Walter Müller
Hans Kammerer
Hans Knittel
Wolfram Selig
Edgar Bihler
Pepi Kessl
Hermann Bieg
Thomas Fritzenschaft
Josef Klink
Hermann Strecker
Willi Bippus
Willi Wasmayer
Alfred Ettwein
Edmund Maier
Hugo Steinwandel
Hans Peter Bartholmes
Heinz Estermann

Obergruppe:

Peter Bieg
Willi Baumann
Walter Mussler
Siegbert Burkard
Hubert Mauch
Bruno Estermann
Manfred Feirer
Josef Estermann
Winfried Hak
Adelbert Zierz
Josef Kammerer

...Chronik vom 15. Nov. 1950:

Wir werden international!

Es ist schon so Brauch bei uns geworden, daß es Dinge und Ereignisse gibt, die uns furchtbar überraschen und uns staunen lassen. Daran haben wir uns schon etwas gewöhnt.

Als aber heute aus Paris ein Brieflein angeflattert kam, in dem es heißt: *Ihr Chor gehört ab 15. November zum Internationalen Sängerknabenverband »Pueri Cantores«*, da hat es dem Faß unseres Staunens den Boden hinausgehauen. Wir sind platt.

Nur gut, daß Jumbo schlecht französisch kann denn sonst hätte ihn sicher der Schlag gerührt. Da er aber nur langsam übersetzen konnte hat er es nochmal überstanden. Und als er uns es mitteilte, saßen wir in der Probe und sperrten Mund und Augen auf. Viele von uns haben nicht ganz begriffen, was das mit sich bringt, was das für eine Ehre ist. Presse und Rundfunk haben die Nachricht gleich verbreitet und auch Rottweil hat geschaut.

Daß wir nun mit einem Schlag aus dem Bilde der Kleinstadt hineinrücken ins internationale Leben, ist uns erst an Weihnachten aufgegangen. Was hat das für Folgen für uns? Keinen Beitrag - das ist fein. Wir bekommen laufend Noten des Verbandes, alle Einladungen zu Treffen usw. Bald zeigt uns Jumbo ganze Stöße von ausländischen Blättern und Schriften. Die Internationale Sängerknabentracht haben wir schon. Das hat auch die Aufnahme beschleunigt. Herr Vikar Gög-

ler, unser Pariser Freund, hat fest mitgetan bis es soweit war. Ihm sind wir alle mit Freuden dankbar.

Unsere Kleinen - seit Oktober haben wir wieder acht 10-jährige bei uns - brechen sich fast die Zunge ab bei den Worten: *Fédération Internationale des Petits Chanteurs*. Jumbo ist jetzt Kapellmeister (Maitre de chapelle). Rottweiler Münstersängerknaben, Schola St. Tarcisius, steht groß auf unseren Briefbogen. Darunter *Mitglied des Internationalen Sängerknabenverbandes* Rottweil a.N., Deutschland.

Manchmal, wenn wir üben, stehen wir am Schluß der Probe da und beten: *Christus, schau her auf all deine Sängerknaben auf der ganzen Welt. Sie wollen Dein Lob singen, die aus Amerika, aus Afrika, aus Frankreich, Italien, Spanien und wo sie sind. Segne sie und mach sie stark. Amen.*

Jumbo hat uns gesagt, wie fein das ist, wenn wir in der großen Gemeinschaft der Buben der ganzen Welt stehen dürfen und miteinander verbunden sind. Auch das werden wir später noch erleben dürfen. Allerdings ahnt es noch keiner von uns, außer Jumbo, aber auch für ihn ist's nur ein "dunkler Traum".

* * *